

# Motorrad

# Freunde

# Mitterkreith

## 2-Tages Tour

## Dinkelsbühl

Sa 01.08. – So 02.08.2015

Teilnehmer:

Heigl Manfred und Bärbel  
Jakob Stefan und Birgit  
Nemmert Paul und Irlbeck Rosi  
Schwarzfischer Karl und Petra  
Schutt Stefan und Jana

Länge der Tour: Hinfahrt 299,9 km / Rückfahrt 289 km

Unterkunft: Hotel Piazza in Dinkelsbühl

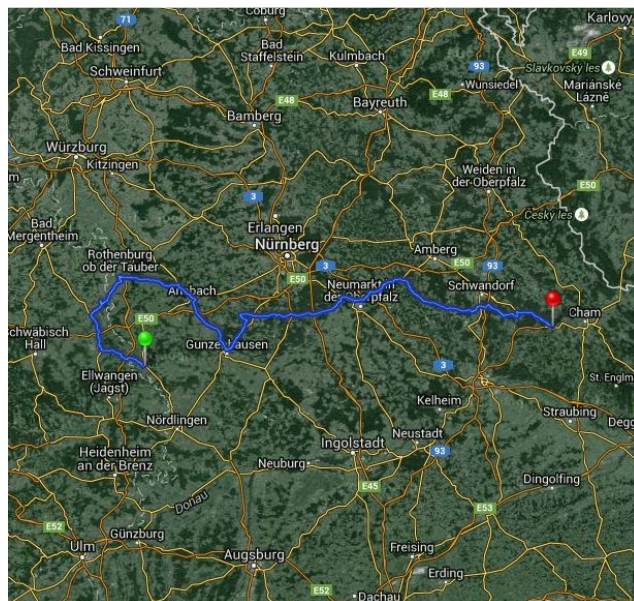
### Bericht:

Treffpunkt: Samstag, 9:00 Uhr bei Heigls, geplante Abfahrt 9:07 Uhr

Wetter: sonnig

Pünktlich und mit vollgetankten Maschinen ging es zur 2-Tages-Tour los, wobei zu Beginn noch alle ausgiebig dem Paul(i) sein neues Lieblings-Spielzeug bewunderten – seine neue BMW R 1200 GS.

Stefan S. und Jana gebührte schon mal der Pokal für die weiteste Anreise an diesem Morgen, da sie ja früh von Vilsbiburg aus mit den Jungs nach Wetterfeld gekommen waren und dann erfreulicherweise mal wieder zu zweit an der Tour teilnehmen konnten.



Ursprünglich war als Ziel für dieses Wochenende das schöne Städtchen Rothenburg o.d. Tauber vorgesehen, das schon mal Ziel einer Mit"glieder"- Runde war. Weil es ihnen da so gut gefallen hatte, wollten die Herren ihren Sozias Rothenburg ebenfalls zeigen.

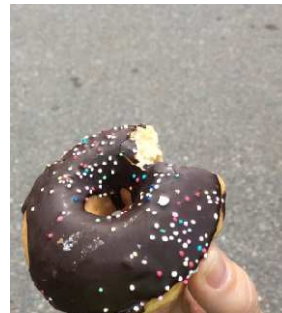
Allerdings gestaltete sich die Unterkunftssuche für die 5 DZ in Rothenburg schwierig, weil aufgrund eines Xavier Naidoo-Konzerts am Abend alles ausgebucht war.

Kurzerhand suchte Birgit das knapp 50 km südlichere Dinkelsbühl als neues Ziel aus, das mit der „schönsten Altstadt Deutschland lt. Focus“ wirbt. Mit dem Hotel „Piazza“ mitten in der Innenstadt war dort schnell ein prima Quartier für alle gefunden, hübsche Zimmer und leckeres Frühstück, was will man/frau mehr^^



Dieses Mal hieß es „follow me“, alle folgten Tourguide Stefan J., der für die beiden Tage schon „Wochen“ vorher akribisch die Strecken ausgearbeitet hatte und die Gruppe sicher und über abwechslungsreiche Straßen zu unseren Tageszielen führte. Dass es vergleichsweise wenig kurvenreich war, lag an der fränkischen Gegend, nicht am Guide. Wie auch schon bei unserer Spontantour letzte Woche, ist in ganz Bayern aktuell zur Ferienzeit das „Straßenausbesserungs- und Umleitungsfieber“ ausgebrochen, an einigen Ecken musste das Navi deshalb schnell mal umplanen, was allerdings unseren souveränen Vorausfahrer Stefan nicht erschüttern konnte.

Erster Zwischen-Stopp war in Kastl, wo uns Heigl Mane vor drohender Unterzuckerung bewahrte und gleich mal eine Runde Donuts „hell oder dunkel“ spendierte, was uns und die Wespen sehr freute.



Zwischendurch meinte es der Wettergott nicht so gut mit uns und schickte ein paar Regenschauer, von denen wir uns aber nicht ärgern ließen und auch die Regenkombis blieben unbenutzt verstaubt. Wer braucht denn sowas...

Weiter ging es mit den 5 Motorrädern bis nach Gunzenhausen, wo wir uns unterm großen „M“ die Mittagsrast gönnten. Leider war der Hüpfburg neben dem Parkplatz kurz vorher die Luft ausgelassen worden, sonst hätten wir dort ein paar Rücken-Entspannungssprünge machen können, schade...



Genialerweise gab es zu jedem Menu auch ein buntes Trinkglas dazu, welches natürlich besonders leicht im Topcase zu verstauben war – aber alle wurden bruchfrei nach Hause gebracht. Gut gestärkt ging die Fahrt weiter nach Rothenburg ob der Tauber, wo uns erfreulicherweise wieder die Sonne lachte. Motorräder abgestellt und zu Fuß die Stadt erkunden, immer den Erzählungen nach „da haben wir Kaffee getrunken, da waren wir auch schon...“ Rothenburg ist aber wirklich sehr schön, wunderbare historische Häuserfassaden und hübsche Geschäfte. Allerdings auch sehr touristisch, besonders beliebt bei den asiatischen Gästen...



Im kleinen Innenhof-Biergarten suchten wir uns nach dem kulturellen Rundgang ein schattiges Plätzchen in netter Runde. Da die Reiseetappe insgesamt ja nicht so weit von zuhause weg war, konnten wir den Tagesablauf sehr relaxt angehen.



3 Turmfräuleins ;)

Dann zurück zu den Motorrädern und weiter ging es zu unserem Quartier in Dinkelsbühl, wo wir gegen halb 6 eincheckten; Erst noch bisschen Hin und Her – Geschiebe, „wie parkt mein Bike am besten“, aber alle haben doch ein Platzerl gefunden...



Nach kurzem Umziehen, Frischmachen und der Schnaps-Taufe von Paul(i)s neuer Maschin' besichtigten wir die Altstadt von Dinkelsbühl und kehrten schließlich fürs Abendessen im Ristorante Amalfi ein. Schnell war ein Tisch für uns zusammengestellt und bei Bierchen, Vino, Pizza und Pasta ein gemütlicher Abend verbracht.

In Dinkelsbühl wird noch die alte Tradition des Nachtwächters gepflegt und so können die Gäste allabendlich ab 21.00 Uhr mit dem Dinkelsbühler Nachtwächter durch die Straßen und Gassen der Altstadt gehen. Das wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen und haben uns pünktlich am Treffpunkt versammelt. Nach dem Tuten in sein Horn, marschiert er dann von einem Platz und Lokal zum anderen. Dort erhält er ein Glas Wein, dass er – nachdem er getrunken hat – an die begleitenden Leute weiterreicht (Herpes lässt grüßen^^)



1 Glaserl für alle war uns dann doch etwas zu wenig und so suchten wir uns eine Kneipe gleich bei unserem Hotel um die Ecke, um noch den einen oder anderen Absacker zu genießen....



War ja wirklich alles ganz nett, aber das absolute Highlight des Abends stand uns noch bevor...

Zurück im Hotel meinte Bärbel, sie hat „ja a no an Schnaps dabei, der muss weg, mitnehma duats na ned wieda...“ Also die ganze Bande rauf zu Heigls Hotelzimmer, Stefan und Mane schnell die Schnapsgläschen ausgewaschen und schon mit dem „Kräuterelixier/Kräuterlikör“ gefüllt... Oh je.... Bis heute scheiden sich die Geister, ob das Wässerchen mit dem abscheulichen Geschmack wirklich zu trinken gehörte oder doch nur seine heilende Wirkung entfaltet, wenn man sich damit einreibt....



Zitat auf der Homepage:

**„St. Vincent“ - ein Kräuterelixier zum Wohl der Menschen**

Für das Wohl der Menschen zu wirken - das ist die Aufgabe der Barmherzigen Schwestern. Zum Wohle der Menschen lassen sie auch das Kräuterelixier "St. Vincent" abfüllen. Schwester Luise von der Ordensgemeinschaft der "Töchter der christlichen Liebe" (so werden die Mitschwestern in Frankreich genannt) hat die Rezeptur für dieses Elixier im 19. Jahrhundert in Paris entwickelt. Es wirkt durch die Kraft wertvoller Kräuter. Sein Einsatz ist in jahrelanger Praxis erprobt.

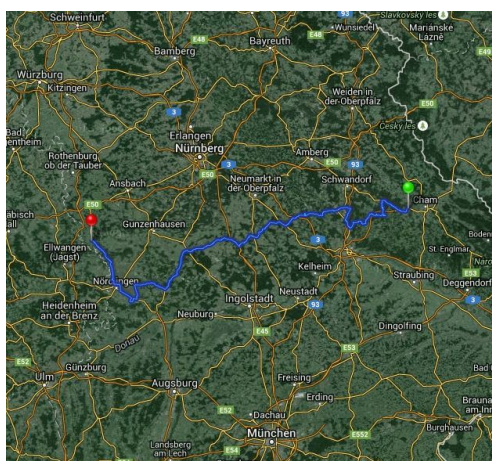
**Kräuter-Elixier** aus 52 verschiedenen Kräutern ... Das Destillat kann äußerlich zum Einreiben der Haut sowie innerlich zum Trinken verwendet werden....“

Ein wirklich einmaliges Geschmackserlebnis ;)

Trotzdem oder genau deswegen haben alle selig geschlafen, bestens ausgeruht und gut gefrühstückt ging es am Sonntag gegen 9 Uhr zur Abreise aus Dinkelsbühl in Richtung Heimat.



Die Route führte uns dieses Mal in südlicher Kurve über Nördlingen, Wemding bis zur unserer Mittagsrast nach Hohenfels, zur urigen Fichtenranach, die ja einige schon von der Frühjahrstour kannten. Bei Steak und fränkischen Bratwurst genossen wir die sonnige Pause.



Zwischendurch wechselten bei den beiden Stefans noch die Sozias, weil Birgit auch einmal in den Genuss einer Harley-Fahrt kommen wollte... und Jana meinte danach „die Straße war so ruhig, hab gar keine Schlaglöcher gespürt...“ ;)

Hat auf jeden Fall allen Spaß gemacht!

Die vorletzte Station der 2-Tages-Tour führte uns nach Walderbach, weil wir dort ursprünglich auf Anregung von Bärbel noch Kaffeetrinken wollten. Allerdings war hier Gewerbeschau und das Zelt für Kaffee und Kuchen bei den doch sehr warmen Temperaturen in den Motorrad-Klamotten eher unbequem. Kurzerhand wurde umgeplant und das „Waldhaus Einsiedel“ angesteuert, leider ohne Kare und Petra, die uns in Walderbach abhanden gekommen waren.

Zum letzten Einkehrschwung kamen wir wieder wohlbehalten in Mitterkreith an, wo wie üblich bei Heigls die Abschlussrunde stattfand.

Wie immer gilt: „schee wars....!“